

Reisinger will Heldt – Setzt er sich durch?

TSV 1860 Noch gibt es innere Widerstände gegen den Wunsch-Sportchef des Präsidenten

VON ULI KELLNER

München – Benny Lauth, Stefan Lex, Thomas Hitzlsperger, zuletzt auch der in München weitgehend unbekanntere Lutz Siebrecht (55, früher u.a. Stuttgarter Kickers). Es sind teils illustre Namen, die mit dem Sportchefposten beim TSV 1860 in Verbindung gebracht werden, Ex-Kapitäne, Ex-Nationalspieler mit Löwen-Herz – oder wie Siebrecht ein Mann, den Finanzchef Marc-Nicolai Pfeifer gut kennt. Die Frage, wer auf Günther Gorenzel folgt (seit 1. Juli Austria Klagenfurt), wurde bereits erörtert, als der langjährige Sportgeschäftsführer noch im Amt war. Jetzt, mitten im Transfersommer, zeichnet sich eine namhafte Lösung ab: Horst Heldt steht nach Informationen unserer Zeitung bereit – sofern Präsident Robert Reisinger seinen Wunschkandidaten gegen interne Widerstände durchsetzen kann.

Heldt (53) ist der Mann, den Reisinger meinte, als er bei der Mitgliederversammlung am Sonntag im Zenith von einer „starken Persönlichkeit“ sprach, die schon bald antreten könne. Wörtlich sagte er: „In Kürze sollte der TSV 1860 München wieder einen Sportlichen Leiter von Format haben.“ Aus nicht näher dargelegten Gründen habe die Nachfolgeregelung für Go-



Gut in Schuss: Beim Traditionsderby im Herbst 2022 wirbelte Horst Heldt (53) wie in den 90er-Jahren im Löwen-Trikot – nun reizt den früheren Bundesliga-Profi der seit Gorenzels Abschied verwaiste Sportchefsessel. FOTO: IMAGO

renznel „länger gedauert, als mir lieb war“. Schon vor Wochen hatte sich Reisinger mit dem früheren 1860-Profi getroffen, der bis vor zwei Jahren auf einigen exponierten Chefsesseln des deutschen Profifußballs gesessen hatte – beim VfB Stuttgart (ab 2006), bei Schalke 04 (ab 2010), bei Hannover 96 (ab 2017) und

beim 1. FC Köln, (2019 bis 2021), wo Heldt zu Beginn der 1990-Jahre seine aktive Profikarriere gestartet hatte.

Was nach Reisingers Auffassung für die Personalie spricht: Heldt wohnt mit seiner Familie wieder in München, wäre sofort verfügbar und hat sich sein Herz für die Löwen bewahrt, obwohl es

schon 24 Jahre her ist, dass er den Verein verlassen hat (nach 111 Erstligaspielen mit elf Toren). Bereits 2016 wäre Heldt gerne zurückgekehrt. Bei einem Sportchefcasting in London hatte er Hasan Ismaik schon überzeugt – bis, wie man sich erzählt, eine satte Handgeldforderung auf den Tisch kam. Am Ende er-

hielt den Job Thomas Eichin, doch Heldt und 1860 – so ganz haben sich beide Seiten nie aus den Augen verloren. Eines der Probleme aktuell: Die HAM-Seite sieht weit weniger Handlungsbedarf, was eine zügige Neubesetzung des Sportchefs betrifft. Trainer Maurizio Jacobacci erklärte dazu jüngst: Ein neuer

FUSSBALL IN KÜRZE

Gosens nach Wolfsburg?

Die Gerüchte um einen Wechsel von Nationalspieler Robin Gosens zu Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg halten sich hartnäckig. Zu Gerüchten wolle man sich nicht äußern, sagte Wolfsburgs Sport-Geschäftsführer Marcel Schäfer am Montag. Aber: „Es ist kein Geheimnis, dass wir auf der Linksverteidiger-Position mit Nicolas Cozza nur mit einem Spieler besetzt sind.“ Der 24-jährige Franzose kam in der vergangenen Bundesliga-Spielzeit auf fünf Einsätze – in der Startformation stand er dabei nie. „Natürlich schauen wir uns um und hoffen, dass wir da sportlich wie wirtschaftlich eine gute Lösung finden“, sagte Schäfer. Man sei aber „überzeugt, dass wir das auch mit dem Kader auffangen können“.

Demirovic bekennt sich zu Augsburg

Stürmer Ermedin Demirovic sieht seine Zukunft weiter beim FC Augsburg. „Ich habe keinen Gedanken an einen Wechsel verschwendet. Ich bin hier beim FCA, hier fühle ich mich wohl. Ich habe jetzt ein Jahr hier Gas gegeben, ich möchte mich aber weiter verbessern und dem Club noch mehr zurückgeben“, sagte der 25-Jährige im Interview der *Augsburger Allgemeinen*.

Die Cowboys können noch siegen

FOOTBALL 24:21-Erfolg nimmt „Druck vom Kessel“

München – „Es ist das bisher wichtigste Spiel. Ein Sieg muss her!“ Vor der Partie der Munich Cowboys gegen Marburg macht Trainerin Nadine Nurasyid keinen Hehl aus der Bedeutung des Aufeinandertreffens mit den Hessen. Die Mercenaries stehen mit fünf Niederlagen in fünf Spielen am Ende der GFL-Tabelle und kämpfen gegen den Abstieg. Dass dieses Szenario auch für die Cowboys realistisch wird, soll um jeden Preis verhindert werden.

Trotzdem misslang der Start in die Partie, mal wieder. Nach knapp zwei Minuten kollabierte die komplette Defensive und die Münchener lagen 0:7 zurück, mal wieder. „Wir müssen einfach

weniger Fehler machen“, so Nurasyid nach der Partie. Bereits während des Spiels probierte sie Einfluss zu nehmen und lief an der Seitenlinie teilweise intensiver auf und ab als das Team auf dem Feld.

Hinter ihr ist neben der Offensive, Defensive sowie den Special-Teams ein weiterer Mannschaftsteil hinzugekommen. Mehrere Akteure stehen aufgrund von Verletzungen in Zivilkleidung am Seitenrand. „Viele Schlüsselspieler fallen aus, was sich negativ auf den Gameplan auswirkt“, sagt die Trainerin. Dieser Fakt und die generelle Verunsicherung im Team spiegelte sich auch in Durchgang eins gegen Marburg wider. Mit 6:7 aus Sicht der

Cowboys ging es in die Pause. Die knapp 1200 Zuschauer im Dantestadion bekamen ein klassisches Beispiel für „Not gegen Elend“ zu sehen. Aber das Rahmenprogramm stimmte und die Cheerleader präsentieren sich am Spieltag wieder einmal in Bestform. Diese zeigten mehrere neue Tänze und versuchten, das frustrierte Publikum aufzuheitern.

Erster Heimsieg im Spieljahr 2023

Doch dann passte es auch auf dem Rasen, in der Halbzeit fanden die Cowboys ihren Kampfgeist wieder. Ein aufopferungsvoller Colby Campbell erlief einen Touchdown und drehte das Spiel.

„Wir haben immer weitergekämpft, egal, was passiert ist“, so der später zum MVP gewählte Amerikaner. Auch von weiteren Fehlern lassen sich die Münchener nicht erschüttern und gewinnen am Ende mit 24:21. Der erste Heimsieg im Spieljahr 2023. „Dieser Erfolg nimmt enorm viel Druck vom Kessel“, sagt eine erleichterte Nadine Nurasyid. Am 22. Juli geht es im nächsten Heimspiel gegen Braunschweig, dann soll das Abstiegsgespenst endgültig vertrieben werden. CLAAS SCHÖNFELD



Ansprache von der Dirigentin: Nadine Nurasyid hat das Kommando bei den Munich Cowboys. FOTO: IMAGO

Ravens-Niederlage: Erst Gewitter, dann Offensivspektakel

Es war ein Brocken, den die Munich Ravens nicht aus dem Weg räumen konnte. Am vergangenen Sonntag gastierten die Münchner bei Rhein Fire – die Düsseldorf Franchise trägt ihre Heimspiele in Duisburg aus und marschierte mit fünf Siegen in Folge durch die Liga, am Wochenende kam der sechste hinzu. Aufgrund einer Gewitter-

zelle konnte das Spiel erst mit Verspätung angepfiffen werden, den Donner gab es dann auch auf dem Feld. 25:39 hieß es am Ende aus Sicht der Münchner, die aufopferungsvoll kämpften, aber am Ende keine Chance hatten gegen das Offensivfeuerwerk der Düsseldorf. Auf Seite der Ravens überzeugte wieder einmal Markell Castle mit neun gefangenen Bällen für 140 Yards. Quarterback Chad Jeffries brachte 23 von 28 Pässen für 239 Yards zu seinen Mitspielern. Das nächste Heimspiel steigt am Sonntag, 16. Juli, im Sportpark Unterhaching gegen Mailand (Einlass 11 Uhr, Spielbeginn 13 Uhr). FOTO: IMAGO

Gemeinsam. Stark.

Merkur CUP

merkurcup.com

- Wir fördern **Gesundheit** durch Sport,
- vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay,
- handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ENERGIE SÜDBAYERN

HEIMZEITUNGEN

Das Bio-Bonbon

im Landkreis Erding

Investmentgruppen

Ebersberg eG

POKALE

Wiesener Tal Winery

Wiesener Tal Winery

Mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Netzwerken können wir gemeinsam viel bewegen.

Eine Initiative der Mediengruppe Münchner Merkur tz.